Hände. Die Kinder müssen in der Schule die Socken stricken. Die Sammlung ergab einen Betrag von 90 Mark.

○ Rimburg, 26. Okt. Unteroffizier Max Kopfmann, ein Sohn des Herrn Jakob Kopfmann 1. hier, brachte gestern das Eiserne Kreuz mit nach Hause. Er befindet sich, leicht verwundet, in einem der Emmendinger Lazarette.

⁂ Malterdingen, 26. Okt. Auch in hiesiger Gemeinde hat nun der Krieg zwei junge Menschenleben als Opfer gefordert. Es sind dies Landwehrmann Karl Hauber, gefallen am 8. Okt. bei Beaumont durch einen Granatsplitter. Er liegt allein auf einer kleinen Anhöhe begraben. Ein schlichtes Kreuz ziert sein Grab. Von dem Gefallenen, der noch ledig war, befinden sich noch ein älterer und jüngerer Bruder im Feld. Karl Hauber war eine treue Stütze seiner verwitweten Mutter. Das zweite Opfer, Hermann Kromer, Unteroffizier, fiel sehr wahrscheinlich auch in der Gegend. Eine amtliche Bestätigung ist noch nicht eingelaufen. Der Gefallene, dessen Leben eine Granate endete, war der Sohn des Cementwerks August Kromer. Derselbe betrieb das Geschäft seines Vaters mit großem Fleiß und genauer Sachkenntnis. Für beide Vaterlandsverteidiger wurde in beiden Kirchen je eine Totenfeier abgehalten, welche vom Militärverein und Einwohnern sehr stark besucht waren; denn die Teilnahme für beide trauernden Familien ist sehr groß. Die Gemeinde wird den Gefallenen ein treues Andenken bewahren.

⁂ Kippenheim, 25. Okt. Nachdem nun die hiesige evang. Pfarrei seit dem Tode des Herrn Pfarrers Kromer des ganzen Sommer über verwaist gewesen, konnte heute die Pfarrwahl vorgenommen werden. Einstimmig wurde Herr Pfarrer Hager in Bosheim (A. Adelsheim) gewählt.

Neueste Meldungen.

WTB. Berlin, 27. Okt. Aus Rotterdam wird dem „Berl. Lokalanzeig." gemeldet: Ueber die Kämpfe bei Dixmuiden meldet der „Daily Telegraph" vom Samstag: Die Deutschen richteten ihren Hauptangriff auf die Verschanzungen bei Dixmuiden, das jetzt nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen gleicht. Auf französischer Seite wurden zum ersten Male schwere Haubitzen verwandt. Die deutschen Truppen unternahmen ungeachtet des verheerenden Maschinengewehrfeuers hintereinander acht Bajonettangriffe. Nach heftigen Angriffen im Westen, wobei das Zentrum und der äußerste linke Flügel der Belgier angegriffen wurden, gelang es deutschen Abteilungen, den Yserfluß zu überschreiten. Das Blatt meldet weiter, daß weitere Verstärkungen auf Seite der Verbündeten eingetroffen seien.

WTB. Berlin, 27. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Rotterdam: Ein Berichterstatter, der den Kämpfen bei Westende beiwohnte, meldet, daß die weittragende deutsche Artillerie das Feuer der Kriegsschiffe mit Erfolg erwidert hat. Er habe eines der Kriegsschiffe in Flammen aufgehen sehen. Die deutsche Marineartillerie sei in den Dünen gut versteckt.

WTB. Berlin, 27. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Stockholm: Aus Petersburg wird hierher gemeldet: Eine deutsche Luftflotte, aus mehreren Zeppelinen und Flugzeugen bestehend, beschießt seit gestern früh Warschau. Der Angriff mit Maschinengewehren wurde von den Kirchtürmen erwidert. Das deutsche Heer steht nur noch 12 Kilometer vor Warschau. Auch wird mit der baldigen Uebergabe der Stadt gerechnet.

WTB. Stuttgart, 27. Okt. Der Kaiser hat dem König von Württemberg das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

WTB. Wien, 27. Okt. Die „Elbsamsche Korrespondenz" erfährt von besonderer Seite aus Saloniki: Die Stimmung der Bevölkerung Serbiens ist ziemlich gedrückt. Nur die serbischen Offiziere bewahren die Zuversicht.

8000 Russen gefangen.

WTB. Wien, 27. Okt. Amtlich wird am 26. Oktober vormittags verlautbart: In den Kämpfen bei Iwangorod machten wir bisher 8000 Russen zu Gefangenen und erbeuteten 19 Maschinengewehre. Nördl. Jaroslaw mußten sich ein russisch. Oberst und 200 Mann ergeben.

Literarische Eingänge.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und SchreibwarenhandlungOmmerborn u. Cie., vorm. Albert Dölter, zu beziehen.

Wie sorgt der Staat für die Hinterbliebenen gefallener Krieger? Die Frage ist in dieser Zeit Gegenstand besonderen Interesses, vor allem möchten aber die Hinterbliebenen selbst wissen, auf welche Hilfe sie in ihrer plötzlichen Notlage rechnen können. Mit nachbarlichem Rat ist es gerade in diesem Punkte schlecht bestellt, hat doch die lange Friedenszeit uns jahrzehntelang solche ernste Kriegsfragen ferngehalten. Es dürfte deshalb angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß das gesamte Militär-Hinterbliebenengesetz für nur 80 Pfg. im Druck zu haben ist (Verlag Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr.) und zwar mit klaren Erläuterungen und Beispielen nach den kriegsministeriellen Ausführungsbestimmungen versehen.

Im Kartenverlag Karl Flemmig A.-G. in Berlin ist unter dem Titel Kriegskarte Nr. 11 eine Karte von ganz Frankreich mit den angrenzenden Gebieten von Italien, Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Belgien, Süd-England und Spanien herausgegeben worden im Maßstab von 1 : 1½ Millionen, im Format von 75×78 Zentimeter, zu dem bekannten billigen Kriegskartenpreise von 1 Mark. Das für diese Karte benutzte Material dürfte in geographischer, wissenschaftlicher und auch technischer Beziehung zu dem besten gehören, das überhaupt existiert.

Briefkasten.

Nach M. Da das Geschäft dem Mann gehört und dasselbe während des Krieges ohne jede Störung weiterläuft, muß die Frau die Verpflichtungen ihres Mannes erfüllen.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Broggingen, 22. Okt. Matthias Dick, Küfer, 60½ Jahre alt.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 15° C., gestern abend 7 Uhr + 13° C., heute früh 7 Uhr + 9½° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsführer K. Epple v. Bilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leiskmann, Emmendingen.

Jahrmarktinserate

für den am kommenden Dienstag, den 3. November, in Emmendingen stattfindenden Krammarkt erbitten wir uns gefl. möglichst bald.

Verlag der Freisgauer Nachrichten
Emmendingen.

Herbolzheim. Am Mittwoch, 28. Oktober
Kram-, Schweine- und Fruchtmarkt.

Neu eingetroffen: 5085
Schwarze Paletots (Mäntel)
Kinder-Konfektion
(für das Alter von 4 bis 14 Jahre)
Kostümröcke und Blusen
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.
Geschwister Kahn
Lammstrasse. Emmendingen. Lammstrasse.

Anschuß für private Kriegsfürsorge
zur Unterstützung bedürftiger Angehöriger unserer im Felde stehenden Krieger.
5. Quittung über eingegangene Geldgaben: Von Dek.-Meister Karl Roßwog 10 Mk., durch das Gewerkschaftskartell vom Arb.-Sek.-Verein Wiedertrang 20 Mk., von den 9 samten der Ortskrankenkasse 10 Mk., Stammlisten des Vereins z. Fort 7.14 Mk., Städt. Arbeiter (3. Rate) 8.70 Mk., Sammlg. bei Kutscherpferde Siegfeiter 154.55 Mk., durch Gewerksch.-Kart. von Arb. der Greifenbauerei 20 Mk. und weitere 6 Mk., Frau Max Wertheimer 25 Mk., Frau Karoline Trotter Wwe. 5 Mk., Justizsekr. Kaiser 10 Mk., Kaufdirektor Rud. Hepel (2. Rate) 10 Mk., Frau M. Peter Wwe. 10 Mk., Angenannt 1 Mk., Bahnw. Karl Spörl, Kollmarsreute 3 Mk., Freiherr v. Beltzmann 50 Mk., Angenannt 12 Mk., Schlossermeister Karl Kätterlin 5 Mk., Angenannt 3 Mk., durch Waisenrat Lapp aus Pflegschaft K. F. Lapp, Freiburg 100 Mk., Dankst. Emil Keller 10 Mk.
Um weitere Gaben wird gebeten.
Hauptsammelstellen: Hochberger Sparkasse, Volksbank Emmendingen.
1. Vorsitzender: Rehm, Bürgermeister. Kassier: Luger, Kektor.

Druckarbeiten
vom einfachsten Formular bis zum hochelegantesten Kunstdruck liefert bei schneller Bedienung gut und billig
Druck- u. Verlags- - gesellschaft - -
vormals A. Dölter in Emmendingen.
Familiendrucksachen
Alles das Neueste innerhalb kürzester Frist lieferbar.

Kauft keine englische Sunlight-Seife!
Raucht keine englischen Cigaretten! ∴ ∴
Fahrt nicht auf englischem Dunlop-Gummi!
Versichert nicht mehr bei englischen Versicherungen, oder hebt diese Versicherungen sofort auf, z. B. bei:
der Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Sozietät,
der Commercial-Union, Versicherungs-A.-G. und
der North. British and Mercantile-Versicherungs-A.-G. ∴ ∴
Kauft keine englischen Fahrräder und Nähmaschinen!

Anfruf
zur Sammlung von freiwilligen Liebesgaben für die Truppen!
Im Kriege gilt die Tat.
Ankündigung! Die Sammelstelle für freiwillige Liebesgaben ist von der nächsten Woche ab geöffnet: jeden Wochentag von 4—5 Uhr und außerdem Freitags von ½10 bis ½11 Uhr.
Es werden angenommen: Unterwäsche, Socken, Leibbinden, Zigarren, Rauchtabak, Schokolade u. s. w. Geld ist dem Männerhilfsverein (Dr. Bezirksamt) zuzuführen. Wir bitten um zahlreiche Zuwendungen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.
Während den angegebenen Stunden wird den Angehörigen der Einberufenen Rat und Auskunft erteilt. 4758
Die Depotverwaltung des Ortsausschusses vom Roten Kreuz:
Dreiluß Kramer.

Feldpost-Abonnement.
Damit unsere tapferen Krieger auch im Felde die gewohnte Zeitung nicht zu missen brauchen, haben wir ein Feldpost-Abonnement eingeführt. Bei Aufgabe der Bestellung bitten wir um genaue Angabe von Armeekorps, Division, Brigade, Regiment, Bataillon und Kompagnie.
Der Bezugspreis beträgt wöchentlich 20 Pf.
Freisgauer Nachrichten, Emmendingen.

Plombieren in Porzellan Amalgam Gold
Erstes Zahn-Atelier am Platze von E. Peter Emmendingen, Tel. 159
Künstl. Zähne und Brückenarbeiten ohne Gaumen
Abrechnung für alle Krankenkassen

Dachpapen aller Stärken, **Corlatpappe, Lederpappe** unbesandet, **Isollerpappe** geg. aufsteigende Feuchtigkeit, **Patentfalztafeln Cosmos** gegen feuchte Wände, **Tonrohrkitt, Goudron** etc. etc. 5452
Simon Veit, Emmendingen
Baumaterialien
Telefon Nr. 21
en gros en détail.

Großer Möbelverkauf!
Extra billiges Angebot: 1 neue helle mod. Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Betrösten, 2 Haarmatratzen, 2 Kopfteile, 2 Nachttische, Waschkommode mit Schubladen u. Spiegelaufsatz, doppelt verseg., Spiegelschrank mit Putzeinsätzen u. 2 Schubladen um den billig Preis v. 330 Mk.; neuer Spiegelschrank, nußbaum, statt 150 Mk. nur 95 Mk., neues ganz mod. Küchenbüffet statt 48 nur 38 Mk., Kommode, Kleiderschränke, einzelne neue, vollst. Betten hochhäupt. statt 180 Mk. nur 100 Mk. u. noch billiger, gebrauchte saubere Betten vollständ. zu 25 Mk., Tische, Stühle à Mk., Blumentische, Kanapee 15 Mk., eis. Kinderbetten, Hängelampen und noch vieles andere zu jedem annehmbaren Preis. 5039
Frau Arteidt, Emmendingen
Neustraße Nr. 1, part.

Junger Mann
22 Jahre alt, bisher auf Büros tätig, sucht Stellung, gleich welcher Art.
Sofortige diesbezgl. Mitteilungen unt. E. Nr. 5040 an die Geschäftsstelle der Freisg. Nachr. erbeten.

Gesucht für einige Stunden im Tag ein jüngeres 5038
Mädchen
für häusliche Arbeiten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Freisg. Nachr.

Ein anständiges fleißiges
Mädchen
das kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, wird sofort oder auf 1. November gesucht von 5037
Frau Medizinalrat Dr. Feldbausch, Heilanstalt-Emmendingen.

Aelter. Mädchen
das selbständig bürgerlich kochen kann und nebenbei im Haushalt mitzuhelfen hat, für sofort gesucht.
Wo? sagt die Geschäftsstelle der Freisg. Nachr. 5034

Wärmer
bei Kindern u. Erwachsenen beseitigt Dr. Hufeld's Wärmer à Beutel 30 Pfg. Nur bei W. Meichsel, Drogerie 5033

Sängerrunde Hochberg
Emmendingen.
Morgen Mittwoch, abends ½9 Uhr
Probe.

Geld-Darlehn
ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Selbstgeber Marend, Berlin, Schönhauser-Allee 136. Rückp.

Eine neumelkende
Kuh
mit dem 4. Kalb hat zu verkaufen
Friedrich Hirsch, Tutschfelden. 5036

Hafer
zu Tagespreisen kauft
Gustav Bloch
Kolonialw. u. Futterartikelhdlg.
Emmendingen 5022
Karl Friedrichstraße Nr. 36.

Neue
Grünkern
per Pfund 40 Pfennig
empfiehlt 4880
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Briefverschlußmarken
zu Gunsten des
Schlossberg-Turmbaufonds
Emmendingen
Preis 2 Pfg. per Stück zu haben in der
Emmendinger Buchhandl.Ommerborn & Co., bei Oskar Blenkner,
Lammstraße
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Freisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (zweitig m. Bildern). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. der Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 253 (Evang: Simon Juda) Emmendingen, Mittwoch, 28. Oktober 1914. (Kath.: Simon Juda) 49. Jahrgang

Der europäische Krieg.

Tages-Bericht.

Amtliche Meldungen.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Okt., vormittags. Die Kämpfe am Abschnitt des Ypres- und Yserkanals bei Ypres und südwestlich Lille werden mit gleicher Hartnäckigkeit fortgesetzt. Die deutschen Truppen haben auch gestern Fortschritte gemacht. Auf dem übrigen Teil der Kampffront im Westen haben sich wesentliche Ereignisse nicht zugetragen.

Westlich Augustow ist der Angriff der Deutschen in langsamem Fortschreiten. Südlich von Warschau sind alle Angriffe starker russischer Kräfte von unseren Truppen zurückgewiesen worden. Nördlich von Iwangorod haben neue russische Armeekorps die Weichsel überschritten.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Berlin, 27. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger" schreibt: Mit unverminderter Heftigkeit dauern die Kämpfe an der belgischen Küste fort. Daß sie für uns erfolgreich verlaufen, geht nicht nur aus dem täglichen Bericht des Großen Hauptquartiers hervor, sondern wird auch in den aus dem neutralen Ausland einlaufenden Meldungen bestätigt. In der „Deutschen Tageszeitung" heißt es: Die Völkerschlacht im belgisch-französischen Küstengebiet, die schon eine Reihe von Tagen die Welt in Spannung hält, ist ein Ringen erbittertster Art von ebenso gewaltigem Umfang, wie entscheidender Bedeutung. Allem menschlichen Ermessen nach wird dieses gigantische Ringen nicht nur von unmittelbarer entscheidender Bedeutung für den Ausgang des gegenwärtig tobenden Weltkrieges sein, sondern im weiteren Verlauf der Dinge immer mehr als ein Ereignis von höchster weltgeschichtlicher Bedeutung hervortreten.

WTB. Rotterdam, 28. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" berichtet aus Oostburg von heute: Die heftige Kanonade aus der Richtung von Ostende wurde seit gestern nachmittag nicht mehr gehört.

Die Gefechtslage in der Darstellung des Gegners.

WTB. Paris, 27. Okt. Amtlich wird gemeldet vom 26. Oktober, 11 Uhr abends: In Belgien ist Nieuport heftig beschossen worden. Der Versuch der Deutschen, auf der Front Nieuport-Dixmuide vorzustoßen, hat fortgedauert, ohne daß er nach den letzten Nachrichten zu irgend einem Ergebnis geführt zu haben scheint. Die ganze Front zwischen La Bassée und der Somme war ebenfalls Gegenstand heftiger Nachtangriffe, die alle zurückgeschlagen wurden. Vom Rest der Front ist nichts Neues zu melden.

Wien, 27. Okt. Der gestrige Bericht des deutschen Generalstabes über die Kriegslage an der Nordsee machte hier einen sehr günstigen Eindruck, da er von dem offensichtlichen Fortschreiten der deutschen Angriffe Kunde gibt und einen entscheidenden Erfolg auf diesem Teil des Kriegsschauplatzes in der nächsten Zeit erwarten läßt. Besonders freudig begrüßt wurde die Meldung, daß sich die englische Flotte vor den deutschen Geschützen schweren Kalibers zurückziehen mußte. Die Blätter heben diese Tatsache als außerordentlich wichtig in militärischer und politischer Hinsicht hervor. Aus diesem Anlaß wird im allgemeinen das Eingreifen einer Flotte von größerer Stärke in die Operationen der Landarmeen für eines der interessantesten Ereignisse im gegenwärtigen Völkerringen bezeichnet und von den Blättern einstimmig gewürdigt werden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

10000 Russen gefangen.

WTB. Wien, 27. Okt. Amtlich. Die Situation in Mittelgalizien ist unverändert. Südwestlich Iwangorod stehen unsere mit Bravour fechtenden Korps, von welchen eines allein 10000 Russen zu Gefangenen machte, im Kampf mit überlegenen Kräften.

Österreichs Krieg mit Serbien u. Montenegro.

WTB. Wien, 26. Okt. Amtlich wird bekanntgegeben: Seit dem 22. ds. Mts. werden Erfolge unserer Truppen zwischen Motke und Rogatika gemeldet. Die Operationen zur Säuberung des bosnischen Gebiets machen weitere erfreuliche Fortschritte. Der auf Velito-Brod und Bracevica, westlich von Visegrad, eingeholte und gestellte Gegner wurde am 24. abends angegriffen und nach Visegrad zurückgeworfen. Unsere verfolgenden Truppen erreichten gestern die Drina bei Visegrad, Mesjeva, Goragda und westlich davon. Somit ist Ost-Bosnien bis zur Drina vom Gegner vollständig gesäubert. Bei dieser Aktion erbeuteten wir zwei Geschütze und eine Menge Infanterie-, sowie insbesondere Artilleriemunition. — Die montenegrinischen Abteilungen trennten sich von den Serben und zogen sich südwestlich zurück. Gleichzeitig fanden auch im Save- u. Drina-Gebiet (Maschwa) für uns erfolgreiche Kämpfe statt. Bei Raonja und Ardenkovic gelang es unsern Truppen, nach entsprechender Artillerievorbereitung trotz starker Drahthindernisse zwei hintereinander gelegene feindliche Positionen zu erobern, wobei wir Maschinengewehre und 600 Gewehre erbeuteten und zahlreiche Gefangene gemacht wurden. Heftige Gegenangriffe der Serben brachen blutig zusammen.

Aus den Kolonien.

WTB. Kapstadt, 27. Okt. (Reuter'sches Bureau.) Oberst Maritz ist geschlagen worden und verwundet auf deutsches Gebiet geflüchtet. (Den Reuterschen Depeschen ist bekanntlich besondere Vorsicht entgegenzubringen.

Von den Kämpfen zur See.

Ein japanischer Dampfer von der „Emden" versenkt.

WTB. Frankfurt a. M., 27. Okt. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Zürich: Die Schanghaier Versicherungs-Agentur Jangtsekiang gibt bekannt, daß der große japanische Dampfer „Kamasata Maru", der von Kobe nach Singapore unterwegs war, vom Kreuzer „Emden" versenkt worden ist. Die Gesellschaft erklärt, für Fahrten über Singapore keine Versicherungen mehr anzunehmen.

WTB. Rotterdam, 27. Okt. Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet, berichtet der Kapitän des gestern vom Tyne angekommenen holländischen Dampfers „Nikolaus", daß er mitten in der Nordsee dreimal von englischen Kriegsschiffen angehalten worden sei. Er habe zwei große Flottillen englischer Torpedoboote und einige Unterseeboote gesehen, deren Nationalität er nicht erkannt habe. Die Flottille sei nordostwärts, die Torpedoboote südwestwärts gefahren.

WTB. Kopenhagen, 27. Okt. Der dänische Passagierdampfer Oskar II., auf der Reise von Newyork nach Kopenhagen, ist am Samstag von einem englischen Kreuzer angehalten und nach Stornoway gebracht worden.

Aus dem Ausland.

WTB. Wien, 27. Okt. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Grafen Stuergkh, in dem der Bevölkerung Galiziens und den sonstigen vom Kriege unmittelbar betroffenen Landesteilen die Teilnahme des Kaisers in der Erwartung ausgesprochen wird, daß sie die ihnen auferlegte Prüfung mutig ertragen werden in der festen Zuversicht auf eine bessere und völlig gesicherte Zukunft. Die Regierung sei beauftragt, diesen Ländern ganz besondere Fürsorge angedeihen zu lassen und zunächst zur Linderung des drückendsten Notstandes die geeigneten Maßnahmen zu treffen.

WTB. Budapest, 27. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Tisza, durch das die Regierung beauftragt wird, den durch die nunmehr abgeschlagenen feindlichen Angriffe verursachten Schädigungen der Einwohnerschaft von Nordost-Ungarn und Slavonien ihre besondere Sorgfalt zuzuwenden und Maßregeln zu treffen, damit die Einwohnerschaft in den Stand gesetzt wird, ihre wirtschaftliche Tätigkeit wieder aufzunehmen und den erlittenen Schaden wieder wett zu machen.

WTB. Konstantinopel, 27. Okt. „Ikdam" richtet heftige Angriffe gegen England wegen seines völkerrechtswidrigen Vorgehens in Aegypten, das dem Vertrag zuwiderlaufe und mit dem Versprechen Englands, daß es mit der Türkei auf freundschaftlichem Fuße leben wolle, wenig vereinbar sei. Das Blatt fragt insbesondere: Mit welchem Rechte hat England die Rückkehr des Khediven verhindert, der ein Stellvertreter des Sultans sei, und zählt die von England verübten Gewalttätigkeiten auf, das im Lande als Herr schalte und walte. Das Blatt erwähnt unter anderem: Die Ausweisung der Konsuln Oesterreich-Ungarns und Deutschlands, deren Exequatur von der Türkei ausgestellt war, sowie den Versuch, österreichisch-ungarische und deutsche Schiffe aus dem Suezkanal zu entfernen, der auf Grund von Verträgen neutral sei.

WTB. Konstantinopel, 27. Okt. Mehrere verschiedenen muselmanischen Nationen angehörende Persönlichkeiten versammelten sich gestern in der Redaktion der hier erscheinenden Zeitung „Dschac Islam" (Islamitische Welt) und beschlossen, Einspruch dagegen zu erheben, daß von Frankreich und England zahreiche Muselmanen aus Indien, Algerien und anderen Gebieten nach dem Kriegsschauplatz entsandt und auf diese Weise zum Tode verurteilt wurden.

WTB. Konstantinopel, 27. Okt. „Ikdam" verweist auf die Unzufriedenheit, die sich in Rußland wegen des Krieges allmählich gegen die Regierung bemerkbar mache, sowie auf die Bewegung unter den Ukrainern. Letztere zeige, daß diejenigen sich nicht täuschten, welche glaubten, daß diese Elemente nicht zögerten, sich zu erheben. Rußland werde die Folgen jenes verhängnisvollen Fehlers, sich in den Krieg zu stürzen, verspüren. Rußland hätte, statt auf Eroberungen auszugehen, die von den Liberalen verlangten Reformen einführen sollen. Dann hätte es mehr gewonnen und sich auch nicht das Mißtrauen seiner Nachbarn zugezogen.

WTB. Konstantinopel, 27. Okt. In der türkischen Musterschule in Farik-Sambor wurde als Unterrichtsgegenstand die deutsche Sprache eingeführt. Bisher war die französische die einzige fremde Sprache, die in den türkischen Schulen gelehrt wurde.

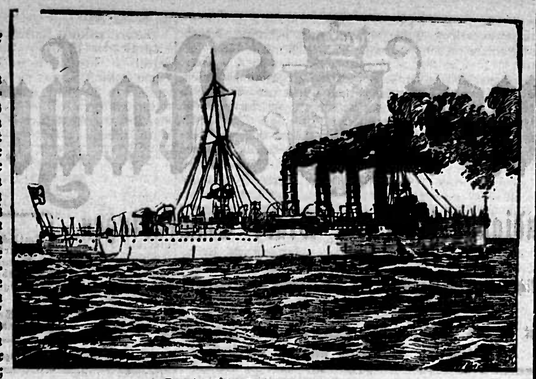
WTB. Konstantinopel, 26. Okt. Die persischen Blätter melden, daß die Russen die Stadt Saudsch Bulek südlich von Urmia geräumt haben. Kavallerie, Infanterie sowie Artillerie sind nach Rußland zurückgekehrt. Es blieben nur 30 Kosaken zurück. Die persische Bevölkerung gab eine ungeheure Freude über den Abmarsch der Russen kund. Die persischen Kanonen, welche seit der Besetzung der Stadt durch die Russen vergraben worden waren, sind jetzt wieder ausgegraben und wieder in Stellung gebracht worden.

Aus Aegypten.

WTB. Konstantinopel, 26. Okt. Ein ägyptisches Blatt meldet, daß die Engländer einen Studenten an der großen muselmanischen Universität Azah in Kairo verhaftet hätten. Die hieran angeschlossene Untersuchung habe ergeben, daß Professoren der Universität und Scheiks der gleichnamigen Moschee einen Aufstand in Aegypten vorbereiteten. Die Engländer hätten die entsprechenden Maßnahmen getroffen. Ein anderes ägyptisches Blatt meldet, daß die Regierung des Sudan gegen den Bakim von Darfour, der sich verdächtige Umtriebe gegen die Engländer habe zuschulden kommen lassen, ein Heer entsandt habe.

Dreizehn englische Schiffe von dem deutschen Kreuzer „Karlsruhe" versenkt.

Kaum haben sich die Engländer von dem ersten Schrecken über die fortgesetzte Vernichtungsarbeit unseres Kreuzers „Emden" in den ostasiatischen Gewässern etwas erholt, da kommt die Meldung, daß ein anderer deutscher Kreuzer im Atlantischen Ozean der englischen Schiffahrt noch weit größeren Schaden zugefügt hat. Das Bureau Reuter drahtet aus Las Palmas, daß der deutsche Dampfer „Kreseld" in Teneriffa eintraf mit den Besatzungen von 13 englischen Dampfern, die der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" im Atlantischen Ozean versenkt hatte. Die Schiffe hatten einen Gesamtinhalt von 60 000 Tonnen. Die „Karlsruhe" räumt unter der Handelsflotte des stolzen England tüchtig auf. Im September machte der tapfere Kreuzer mehrfach rühmlich von sich reden; so versenkte er bei Barbados den englischen Dampfer „Lowes Castle". Einige Tage vorher hatte er nach den Berichten britischer Blätter ein Scharmützel mit den englischen Kreuzern „Berwick" und „Suffolk" zu bestehen; er lief jedoch unbeschädigt in den Hafen Willemstad (Curaçao) ein. Bei diesem Gefecht, das nur 26 Minuten gewährt haben soll, wurde eins der feindlichen Fahrzeuge beschädigt. Nach anderen Meldungen griff auf der gegnerischen Seite auch noch der Kreuzer „Bristol" in den Kampf ein, der in der Dunkelheit eine Breitseite auf das deutsche Schiff abgab, aber ohne etwas auszurichten.



Der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" versenkte dreizehn englische Dampfer im Atlantischen Ozean.

Die Russen in Ostpreußen.

Frankfurt a. M., 27. Okt. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen teilte einer Versammlung von ostpreußischen Abgeordneten und Herrenhausmitgliedern mit, daß von russischen Soldaten in Ostpreußen etwa tausend Zivilbewohner ohne jede Veranlassung ermordet worden sind. (Frkf. Ztg.)

Freilassung jüdischer Gefangener.

× Frankfurt a M., 26. Okt. In der „Frankf. Zeit." lesen wir: Ausländische und auch Berliner Zeitungen berichteten über die vom Kaiser verfügte Freilassung von 2000 jüdischen Gefangenen und ihre Entsendung in ihre russische, von den Deutschen besetzte Heimat. Da dem in Frankfurt erscheinenden „Israelit" ein solch weitgehender Gnadenakt fast unglaublich schien, ließ er an maßgebendem Orte in Berlin Erkundigung einziehen und erhielt von dort mit folgendem Telegramm eine Bestätigung der Nachricht: „Notiz richtig, Anzahl übertrieben."

WTB. Mannheim, 27. Okt. Nach einem bei der „Rhenania" Speditions-Gesellschaft von ihrem Antwerpener Haus eingegangenen Telegramm seien die im Antwerpener Hafen versenkten Schiffe soweit wieder gehoben, daß die Flußschiffahrt wieder möglich ist. Die Abtransportierung von Waren ist aber nach der „Neuesten Badischen Landeszeitung" noch untersagt, bis die Aufnahme der Bestände durch eine Kommission erfolgt ist, was Ende der Woche der Fall sein dürfte.

Berlin, 27. Okt. Wie den holländischen Zeitungen aus London berichtet wird, haben die Arbeitgeber in Liverpool und Manchester die Stillegung ihrer Betriebe infolge Arbeitsmangel zu 35% beschlossen. Einige fünfzig große Antwerpener Handelshäuser sollen wegen der Vernichtung ihrer Warenvorräte durch die Engländer vor deren Abzug aus Antwerpen dem amerikanischen Botschafter im Haag Entschädigungsansprüche an die englische Regierung in Höhe von 230 Millionen Fr. gestellt haben.

WTB. Wien, 27. Okt. Auf Grund eines mit der deutschen Zivilverwaltung in Belgien hergestellten Einvernehmens wird das Handelsministerium einen Delegierten nach Brüssel und Antwerpen zu dem Zwecke entsenden, die österreichischen Interessen wahrzunehmen und insbesondere jene Waren sicherzustellen, die für österreichische Rechnung dort lagern, sei es, daß es sich um Exportwaren oder um überseeische Rohstoffbezüge handelt.

Sonstige Meldungen.

Ueber 400 000 Verwundete in Frankreich.

Berlin, 27. Okt. In einem der „Voss. Ztg." zur Verfügung gestellten Brief aus Madrid vom 7. Oktober heißt es:

„D. ist zurückgekehrt, hat mir aber nichts besonders Neues mitteilen können. Die Stimmung in Biarritz soll außerordentlich niedergeschlagen und resigniert sein. Die Stadt war für 1500 Verwundete vorbereitet, hat aber bis heute 5000 bekommen, und soll noch weitere 3000 geschickt bekommen. Aehnlich soll es in ganz Frankreich aussehen. Es soll in Frankreich über 400000 Verwundete und Kranke geben. Dabei herrschte ein großer Mangel an medizinischem Material, so daß die Verwundeten diese Tage lang das gleiche Stückchen Watte auf der Wunde behalten, das immer wieder umgedreht wird. Ferner sind in Biarritz 400 unverwundete englische Soldaten, die an Rheumatismus leiden und sich kaum rühren können. Wenn ein neuer Verwundetentransport ankommt, so werden kurzerhand die Automobile auf der Straße requiriert und die Besitzer gezwungen, auszusteigen, was den Ausländern nicht immer Vergnügen macht."

Berlin, 27. Okt. Aus London wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Die Phantasie der Bevölkerung Londons beschäftigt sich mit den abenteuerlichsten Gerüchten über deutsche Luftschiffe, die zur Beschießung Londons bereit seien. Sie seien mit Gas, das 15 mal leichter als Sauerstoff und mit Metall, das stahlhart und dreimal leichter als Aluminium sei, ausgerüstet.

WTB. Braunschweig, 27. Okt. Herzog Ernst August von Braunschweig, der für einige Zeit vom Kriegsschauplatz nach Braunschweig zurückgekehrt ist, hat sich entschlossen, anläßlich des gegenwärtigen Krieges ein Kriegsverdienstkreuz zu stiften. Das Kriegsverdienstkreuz soll nur in einer Klasse ohne Unterschied des Ranges und des Standes für Verdienste im Kriege verliehen werden. Der Herzog ist übrigens, wie die „Braunschweiger Landeszeitung" hört, nach Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse auch mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Die Seeminen

bilden eine der furchtbarsten Waffen im modernen Seekriege, ganz abgesehen davon, daß auch in späteren friedlichen Zeiten die Schiffahrt durch die schwimmenden Riesensprengkapseln noch lange gefährdet sein wird. Denn die Strömung des Meeres treibt die Minen unter Wasser weiter, reißt sie sogar aus ihrer Verankerung, soweit eine solche überhaupt erfolgt ist und führt sie unter Umständen im Laufe der Zeit Hunderte und Tausende von Meilen weit in Gewässer, die mit dem Schauplatz des Seekrieges in gar keiner Verbindung stehen. Ihre erste Anwendung fanden die Seeminen vor 50 Jahren im amerikanischen Sezessionskriege. Auch im russisch-türkischen Kriege hat man sich ihrer bedient; ihre ganze Schrecklichkeit offenbarte diese unheimliche Waffe jedoch während des russisch-japanischen Krieges in den ostasiatischen Gewässern. Neben verschiedenen kleineren russischen Fahrzeugen fielen damals den unter Wasser schwimmenden Minen zwei gewaltige Panzerschiffe zum Opfer: das russische Flaggschiff „Petropawlowsk", mit dem 750 Mann, an ihrer Spitze der Admiral Makarow, in die Luft flogen. Auch der berühmte russische Schlachtenmaler Wereschtschagin fand, wie erinnerlich, bei jenem Unglück den Tod. Nicht viel später lief das japanische Linienschiff „Hatfuse" mit etwa 450 Mann Besatzung auf eine Mine und ging unter. Auch im Verlaufe des italienisch-türkischen Krieges wurde durch eine Mine großes Unheil angerichtet. Am 1. Mai 1912 flog im Hafen von Smyrna durch Aufstoßen auf eine Mine der türkische Dampfer „Tegas" mit mehr als 175 Passagieren in die Luft. Es war ein Pilgerschiff, das zur Sicherheit während der Kriegswirren im Aegäischen Meere unter amerikanischer Flagge segelte. Seither sind derartige Unfälle, abgesehen vom Untergang des „Amphion", nicht wieder vorgekommen. Verhältnismäßig günstig mag dabei auch der Umstand mitgewirkt haben, daß der Schauplatz des russisch-japanischen Krieges, während dessen ungemein zahlreiche Minen ausgelegt worden sind, sich in wenig besahrenen Gewässern befand. Was an Unheil noch geschehen wird, wenn jetzt etwa die Nordsee oder der Kanal weithin mit Minen bestreut werden, läßt sich nicht ausdenken; je nach der Verwendung von Minensperren kann noch lange nach dem Ende des gegenwärtigen Krieges die gesamte Handelsschiffahrt für lange Zeit hindurch lahmgelegt werden. Die Minen stellen eiserne, verschiedenartig geformte Kessel dar, die durch aufgeschraubte Deckel luft- und wasserdicht abgeschlossen sind. Dieser Kessel enthält eine Maschinerie, die dazu dient, die Mine nach der Berührung mit dem Boden eines Schiffes zur Explosion zu bringen. Die Ladung ist meistenteils Schießbaumwolle; in Anbetracht des Umstandes, daß ein modernes Kriegsschiff zu seiner Vernichtung gewaltiger Sprengkräfte bedarf, enthalten namentlich die Grundminen, die nur den tiefgehenden Kriegsschiffen gefährlich werden können und die auch vielfach erst durch das Schließen eines Stromkreises vom Lande aus zur Entzündung gebracht werden, eine Sprengladung im Gewicht von 500 Kilogramm. Solche Grundminen können schon wegen ihres großen Gewichts beim Ausbruch von Feindseligkeiten nicht schnell genug ausgelegt werden; man verankert sie deshalb an wichtigen Punkten, z. B. vor der Einfahrt großer Kriegshäfen, bereits in Friedenszeiten, ohne daß sie die Schiffahrt gefährden. Handelt es sich jedoch darum, im Falle der Gefahr einer Annäherung feindlicher Kriegsschiffe enge Straßen, wie die Dardanellen, oder Hafeneinfahrten vom Handelshafen zu sichern, so finden fast durchweg Kontaktminen Verwendung. Diese bedürfen zu ihrer Entzündung nicht der Schließung eines Stromkreises, der von einer Minenbeobachtungsstation bedient wird; sie fliegen auf, sobald ein die Sperre passierendes Schiff mit seinem Boden oder den Seitenwänden auf die Mine aufstößt. Die eigentliche Entzündung erfolgt allerdings auch bei den Kontaktminen durch das Schließen eines Stromkreises. Durch die Erschütterung, die der Stoß des Schiffes auf die Mine überträgt, gelangt Quecksilber in Bewegung, und dieses bildet den Kontakt für den unterbrochenen Stromkreis, für den eine in der Mine befindliche Batterie die Energiequelle liefert. Eine besondere Art von Minen sind die sogenannten Herzminen, nach ihrer herzförmigen Gestalt benannt. Auf dem Deckel der Mine befinden sich drei bis vier Zündköpfe, die in geringem Maße beweglich sind, und die, wenn ein Schiff gegen sie stößt, eine im Innern befindliche Glasröhre zum Zerbrechen bringen; in dieser Röhre befindet sich Schwefelsäure, die sich beim Bruch der Röhre in chlorsaures Kali ergießt und so durch Entzündung von Knallquecksilber die Sprengladung zur Explosion bringt. Ebenso wichtig wie das Auslegen von Minen ist, wenn die Gefahr vorüber, auch das Wiedersuchen der gefährlichen Sprengkörper. Diese Arbeit gehört zu den gefahrvollsten, die es auf See gibt; alle Flotten haben dazu besondere Fahrzeuge, Minensucher, die bis dicht an die Minen heranfahren müssen. Ja, sie müssen sich sogar bis an die Minensperre selbst wagen, und da immer die Möglichkeit vorliegt, daß sich eine verankerte Mine losgerissen hat, so schwimmt ein solches Schiff buchstäblich über Sprengladungen hin, die es jederzeit verderben können. Verhältnismäßig ungefährlich ist jedoch die Unschädlichmachung der Grundminen, die vom Lande aus zur Entzündung gebracht werden. Bei ihnen gilt es, das Kabel mit Hilfe von Schleppankern aufzufischen und zu zerschneiden. Die Mine selbst kann dann getrost auf dem Meeresboden liegen bleiben. Kontaktminen dagegen werden gewöhnlich durch kleine Torpedoboote aufgesucht, die in einem gewissen Abstand nebeneinander fahren und eine schwere Stahlkette so tief durch das Wasser schleifen lassen, daß diese Kette die Verankerung der Minen fassen und herausreißen muß. In neuerer Zeit ist man angeblich auch zur Verwendung von Unterseebooten als Minensucher übergegangen. Bestimmtes darüber ist aber in der Oeffentlichkeit nicht bekannt geworden; denn die Marineverwaltungen bewahren solche Versuche als strengstes Geheimnis. Auch die Erfindertätigkeit hat hier bereits eingesetzt; in England soll z. B. eine Art Scheere ausgeprobt worden sein, die sich außen am Unterseeboot befindet und von innen her derart betätigt wird, daß damit die Verankerung der Minen durchschnitten wird.

*

Badische Verlustliste.

Den Heldentod fürs Vaterland starben: Musketier Franz Maier aus Durlach, Oberleutnant d. R. Fabrikdirektor Dr. Wilhelm Helwig beim Grenadier-Regiment N. 110 in Mannheim, lange Jahre hindurch kaufmännischer Direktor der Zellstoffabrik Pernau in Livland, ein geborener Mannheimer, Unteroffizier d. R. Paul Schulze von Mannheim, Reservist Adolf Baumann von Müllenbach bei Bühl, Landwehrmann Metzger Otto Hauser von Gamshurst, Gustav Riehle von Möshach bei Achern, Einjährig-Freiwilliger-Gefreiter Adolf Schneggenburger, Lehrer Albert Leopold Schmidt, beide von Offenburg, Moritz Friedrich Himmelsbach von Schönberg bei Lahr, Offiziers-Stellvertreter cand. med. Rudolf Friedrich Siegrist von Emmendingen, Franz Weißenecker von Rust, Fahnenjunker Walter Hudemann im Regiment Nr. 113, Unteroffizier d. R. Prokurist Karl Adloff von Freiburg, Gürtler Franz Tangenmann von Freiburg, Musketier Karl Burger von Triberg, Gefreiter Ludwig Stader von der Insel Reichenau, Landwehrmann Karl Berner von Konstanz, Leutnant d. R. Eisenbahnsekretär Fritz Diehm aus Karlsruhe, Unteroffizier d. R. Paul Schulze, Hermann Frieh, Einjährig-Freiwillig-Gefreiter Stadtvikar Adolf Ernst und Einjährig-Gefreiter Lehramtspraktikant Dr. Karl Feilkohl, sämtliche von Mannheim, Einjähriger Unteroffizier Referendar Dr. Ernst Erich Kahn u. Einjähriger-Unteroffizier Referendar Gerhard Müller, Bundesbrüder der Heidelberger „Bavaria", Vizefeldwebel d. L. Hermann Leismann von Handschuhsheim bei Heidelberg, Jakob Leonhard Holländer u. Gefreiter Joseph Taufertshöfer, beide von Mannheim, Feldwebel Ruppert Hagmann, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Bretten, Landwehrmann Vorarbeiter Emil Schneider von Karlsruhe, Joseph Lehmann von Offenburg, Leutnant Georg Uibel, Inhaber des Eisernen Kreuzes, der Sohn des Landgerichtspräsidenten Dr. Uibel (Präsident der letzten evangel. Generalsynode) in Freiburg, Einjährig-Gefr. im Regiment Nr. 113 Student der Medizin Walter Servatius von Freiburg, Einj.-Freiw.-Gefr. Wilh. Wieber, Unterlehrer am Lehrerseminar in Freiburg, Einj.-Freiw.-Gefr. Gustav Olberg und Landwehrmann Michael Schweizer, beide von Freiburg, Vizefeldwebel Karl Eckert und Offiziers-Stellvertreter Joseph Eckert, beide von Todtnau, Unteroffizier d. R. stud. chem. Karl Garbe in Freiburg, Unteroffizier Paul Ketterer von Furtwangen, Landwehrmann Hans Lemb, Geometer von Säckingen, Musketier Ernst Breymeyer von Kappel-Gutachbrücke, Reservist Wilhelm Waldvogel von Breitnau-Steig. Die Familie S. Spitzmüller in Oberschopfheim zeigt den Tod ihrer beiden Söhne Landwehrmann Joseph Spitzmüller im Regiment Nr. 110 und Unteroffizier d. R. Franz Spitzmüller im Regiment Nr. 170 an.

Aus Baden.

oc. Karlsruhe, 27. Okt. Ueber die Beförderung von Verwundeten werden in der Karlsruher Zeitung folgende amtliche Mitteilungen gemacht: In den in der Regel stark von Verwundeten benützten Schnellzügen werden bis auf weiteres besondere Abteilwagen geführt, die nur für Verwundete bestimmt sind. Diese Wagen werden bei den Schnellzügen nach und von Frankfurt auf den badischen Strecken an vorletzter Stelle geführt. Auf der Strecke Mannheim-Würzburg werden bis auf weiteres zu den Schnellzügen Mannheim an 12.45 Uhr nachmittags und Würzburg ab 1.55 Uhr nachmittags Nachzüge geführt, die ausschließlich zur Beförderung von Verwundeten und anderen Militärpersonen dienen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide und Kleie.

* Emmendingen, 28. Okt. In der heutigen „Karlsr. Ztg." erfolgt nachstehende halbamtliche Mitteilung: Die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide und Kleie durch den Bundesrat steht unmittelbar bevor. Im Zusammenhang mit dieser Festsetzung wird der Bundesrat Verordnungen erlassen, welche die Verwendung des inländischen Brotgetreides zur Ernährung des deutschen Volkes sicherstellen und die Vorräte an Roggen und insbesondere an Weizen strecken sollen. Wegen der zu erwartenden Festsetzung von Höchstpreisen für Mehl durch die Landeszentralbehörden sind noch Verhandlungen im Gange, welche die Anwendung einheitlicher Grundsätze bei der Festsetzung der Höchstpreise für große Produktionsgebiete anstreben. Die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln erscheint nach den in der letzten Zeit eingetretenen Preistreibereien geboten; sie würde am zweckmäßigsten durch den Bundesrat erfolgen. Das Reichsamt des Innern ist mit der Prüfung dieser Frage betraut.

♂ Emmendingen, 28. Okt. Die hier mehrere Wochen einquartiert gewesene Bahnschutzwachmannschaften (durchwegs Unterländer) senden uns anläßlich ihres Scheidens von hier eine Karte, mit der sie der ganzen Stadt Emmendingen für die erwiesene herzliche Aufnahme in den Quartieren besten Dank zum Ausdruck bringen. Sie wünschen Emmendingen nie vergessen. Wir erwidern diese Anerkennung gern erwiesener Gastfreundschaft namens der Einwohnerschaft mit herzlichem Gruß und wünschen den braven Landstürmern dereinst frohe Heimkehr.

* Emmendingen, 28. Okt. In der Erdbebenwarte Hohenheim wurde gestern vormittag gegen 1/2 11 Uhr von den Instrumenten wiederum ein starkes Nahbeben aufgezeichnet, dessen Herd erheblich näher als bei einem tags vorher gemeldeten liegt. In Stuttgart wurde dieses Erdbeben laut Mitteilungen der Telefonbeamten verspürt. Die genaue Zeit des ersten Einsatzes ist 10 Uhr 23 Min. 26 Sek, die größten Ausschläge erfolgten um 10 Uhr 25 Min. 20 Sek. Das Erdbeben vom Montag hatte seinen Herd, wie durch Zeitungsnachrichten bekannt geworden ist, in Oberitalien in der Gegend von Turin. Ein schwächeres Nahbeben vom demselben Herd wurde in der Nacht zum Dienstag um 2 Uhr 13 Min. 6 Sk. aufgezeichnet. — Das gestern aufgezeichnete Erdbeben wurde auch hier in Emmendingen, wie uns schon gestern mittag mitgeteilt wurde, wahrgenommen.

⊙ Emmendingen, 28. Okt. Unter den im Deutschen Reiche zum Geschäftsbetrieb zugelassenen englischen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften befinden sich nur drei, die auch in Baden und in der bayerischen Pfalz Versicherungen gegen Feuerschaden abgeschlossen haben; es sind dies die Gesellschaften: der Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Sozietät, die Commercial-Union, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft und die Nord British and Mercantile, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Die von diesen drei Gesellschaften abgeschlossenen Versicherungsverträge sind bei Ausbruch des Krieges für den Versicherungsnehmer völlig wertlos, weil nach den englischen Gesetzen den englischen Staatsbürgern und juristischen Personen — und dazu zählen auch die Versicherungsgesellschaften — verboten ist, irgendwelche Zahlungen zu leisten an Angehörige desjenigen Staates, mit dem England sich im Kriege befindet. Zuwiderhandlungen werden mit empfindlichen Freiheitsstrafen bedroht. Wenn also ein bei einer englischen Gesellschaft versicherter Deutscher während des Krieges einen Brandschaden erleidet, so darf weder die englische Gesellschaft selbst, noch deren bevollmächtigter eine Entschädigung bezahlen. Aber nicht allein der Versicherer ist außerstande, seiner Vertragspflicht zu genügen, sondern auch dem Versicherungsnehmer ist es unmöglich gemacht, den Vertrag zu erfüllen und der ihm nach demselben obliegenen Verpflichtung der jährlichen Prämienzahlung zu genügen, weil es ihm nach der Verordnung des deutschen Bundesrats vom 30. September cr. bei Strafe verboten ist, Zahlung nach England mittelbar oder unmittelbar zu leisten. Sind somit beide vertragschließenden Teile durch bestehende Gesetze und Verordnungen verhindert, die vertraglichen Pflichten zu erfüllen, so kann auch dem von einem Deutschen mit einer der genannten drei englischen Gesellschaften abgeschlossenen Versicherungsvertrage eine rechtliche Bedeutung nicht beigemessen, derselbe vielmehr als ungültig bezw. rechtlich wertlos betrachtet werden. In Erkennung der ihrem Bestande drohenden Gefahr haben die drei englischen Gesellschaften ihren gesamten Bestand an Versicherungen im Deutschen Reich u. zwar: der Londoner Phönix an die Hanseatische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft von 1877, die Commercial-Union an die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, die North British and Mercantile an die Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft durch Vertrag mit der Maßgabe überwiesen, daß diese drei genannten deutschen Gesellschaften die Garantie für die Erfüllung der den englischen Gesellschaften aus den von ihnen abgeschlossenen Verträgen erwachsenden Verbindlichkeiten übernehmen. Von diesen Abmachungen haben die genannten drei deutschen Institute die seitherigen Organe und Versicherten dieser drei englisch. Gesellschaften durch Rundschreiben unterrichtet. Es muß dahingestellt bleiben, ob dem von den genannten sechs Gesellschaften abgeschlossenen Uebertragungs-Abkommen eine rechtliche Bedeutung beigemessen werden kann, weil das englische Gesetz seinen Untertanen den Abschluß von Verträgen mit Angehörigen des Staates, mit dem sich England im Kriege befindet, verbietet; denn durch dieses Abkommen soll den deutschen Versicherten dieser Gesellschaften Sicherheit für Zahlungen gewährt werden, die die englischen Gesellschaften im Versicherungsfalle den Deutschen zu leisten haben, keinesfalls können aber die Versicherten der genannten drei englischen Gesellschaften gezwungen werden, in die Uebertragung ihrer Versicherungen auf die genannten drei deutschen Gesellschaften zu willigen. Wir wiederholen also, daß die mit den drei englischen Gesellschaften in Deutschland abgeschlossenen Verträge nullund nichtig und daß diese Versicherungsnehmer berechtigt sind, bei jeder anderen zum Geschäftsbetrieb im Deutschen Reiche zugelassenen Gesellschaft sofort Deckung zu suchen, wie es ihnen auch freisteht, den oben genannten kaufenden deutschen Gesellschaften ihre Versicherung zu übertragen.

× Eine Abfahrstelle für Eicheln. Die städtische Schlachthofdirektion Karlsruhe beabsichtigt, größere Mengen Eicheln zu kaufen und bezahlt bis zu 4 Mk. pro 50 Kilo gut verlesener abgetrockneter Eicheln pro Schlachthof Karlsruhe. Wir machen auf diese Abfuhrmöglichkeit aufmerksam und empfehlen das Sammeln als gute Verdienstquelle für die ärmere Bevölkerung.

— Wagenmangel bei den badischen Staatseisenbahnen. Durch den Kriegsbedarf ist eine Menge von Eisenbahnwagen dem Verkehr entzogen. Die Eisenbahnverwaltung hat nun zum Teil mit erheblichem Kostenaufwand Maßnahmen getroffen, um den Mangel namentlich an gedeckten Wagen weniger fühlbar zu machen. So sind die Bahnstationen u. a. angewiesen worden, bei Beförderung von Stückgut auf weitgehendste Ausnützung der ihnen zugewiesenen Wagen Bedacht zu nehmen. Das Aus- und Einladen der Güter wird mit besonderer Beschleunigung durchgeführt und die Werkstätten bieten alles auf, damit namentlich Wagen mit kleineren Schäden möglichst schnell repariert werden. Die Geschäftswelt könnte zur Minderung des Wagenmangels nicht unwesentlich dadurch mitwirken, daß sie für beschleunigte Entladung der Wagen Sorge trägt, sowie dadurch, daß sie mit der Bestellung von gedeckten Wagen tunlichst zurückhält und dafür offene Wagen anfordert.

♂ Kündringen, 27. Okt. Gestern kam die traurige Nachricht hierher, daß wieder ein hiesiger Bürgersohn (nun das dritte Opfer des Krieges aus unserer Gemeinde) in Nordfrankreich den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Es ist dies der Landwirt Reservist Otto Schnaiter. Freudig und froh zog er hinaus zum Schutze des Vaterlandes und seiner Gemeinde. Um ihn trauern eine Witwe und zwei unmündige Kinder. Allgemeine Teilnahme wendet sich der Witwe sowie den sonstigen Anverwandten zu. Friede seiner Asche in fremder Erde!

♂ Bleichstetten, 26. Okt. Die hier errichtete Jugendwehr unter Leitung des Herrn Güterauffehers Müll von Nimburg zählt jetzt 40 Köpfe, welche sich sich in unserer Gemeinde bei etwas regem Interesse leicht verdoppeln könnte. Die Ausbildung erfolgt jeweils Sonntag Nachmittag, während einmal in der Woche abends Unterricht erteilt wird. Drei hiesige Herren haben sich bereitwilligst Herrn Müll als Unterführer zur Verfügung gestellt und da die meisten der jungen Leute lebhaftes Interesse an der Sache zeigen, wird die Wehr unter ihrer trefflichen Leitung bald ein befriedigendes Resultat aufweisen können.

♤ Eichstetten, 26. Okt. Wieder wurden zwei Söhne unsrer Gemeinde mit dem „Eisernen Kreuz" ausgezeichnet: Robert Vöglin, Sohn der Witwe Vöglin „zum Adler" und Gustav Ringwald. Ersterer steht als Ref.-Obergefreiter im Fußartillerie Regt. No. 13, während letzterer im Inf. Regt. No. 113 im zweiten Jahre dient und nun zum Unteroffizier befördert wurde.

♂ Weisweil, 28. Okt. Als erster von den im Felde stehenden Weisweiler Soldaten erhielt das Eiserne Kreuz Adolf Gräßlin, Sohn des Bäckers Wilhelm Gräßlin hier, Gefreiter beim Feld-Art.-Regt Nr. 66. Er kämpft z. Zt. in Nordfrankreich. Wir gratulieren dem tapferen Krieger zu dem Ehrenzeichen und wünschen, daß er geschmückt mit dem Eisernen Kreuz wieder gesund zu seinen Eltern zurückkehrt.

< Bischoffingen, 27. Okt. Mit dem Eisernen Kreuz wurde wieder ein hiesiger Bürgersohn ausgezeichnet. Es ist dies der Reservist (Feld-Art.) Georg Schmidt, Landwirt (Andreas Sohn). Schmidt ist der zweite der zur Fahne eingezogenen hiesigen Männer, welcher mit diesem Ehrenzeichen geschmückt ist. Wir gratulieren.

Badischer Gerichtssaal.

⁂ Kenzingen, 27. Okt. Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am 30. Oktober 1914: 1. (9 Uhr): In Strafsachen gegen den Taglöhner Nikolaus Kling von Altenbach, z. Zt. in Haft hier, wegen Betrels. 2. In Strafsachen gegen Frau Frida Held Wtw. in Kenzingen wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz. 3. (0 1/2 Uhr): In Strafsachen gegen Maurer Eduard Hopp von Merzhausen wegen Unterschlagung. 4. (10 Uhr): In Privatklagesachen des Landwirts Wilhelm Müller in Forchheim gegen Landwirt Franz Xaver Bösch Wtw. in Forchheim wegen Beleidigung.

* Waldkirch, 28. Okt. Ergebnisse der Sitzung des Gr. Schöffengerichts Waldkirch am Dienstag, den 27. Oktober 1914. 1. Der Angeklagte Karl Benz von Tiergarten, Landwirt in Bleibach, wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mark, evtl. 3 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Der Angeklagte Johann Trenkle von Freiburg, Taglöhner, z. Zt. im Amtsgefängnis hier in Untersuchungshaft, wurde wegen Bedrohung und Hausfriedensbruchs unter Einrechnung der am 19. Oktober gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von 6 Wochen abzüglich 1 Wochen erlittene Untersuchungshaft zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 12 Wochen und zur Tragung der Kosten verurteilt. 3. Der Angeklagte Friedrich Eyth von Elzach, Kaufmann daselbst, wurde wegen Betrugsversuchs zu einer Geldstrafe von 30 Mark und im Unvermögensfalle zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt. 4. Die Strafsache gegen Alois Sator von Kollnau, Taglöhner in Kollnau, wegen Sachbeschädigung wurde vertagt.

Neueste Meldungen.

WTB. London, 28. Okt. Die „Daily Mail" meldet aus Le Havre: Ein belgisches amtliches Kommunique besagt, daß die Lage am Sonntag besser war als am Samstag, wo die Belgier die Stellung an der Yser aufgeben mußten und 2 1/2 Meilen zurückgeworfen wurden. Seitdem gewannen die Belgier, verstärkt durch die Verbündeten, wieder an verschiedenen Punkten des Flusses Berührung mit dem Feinde. Die Verluste der Belgier betragen in den neun Tagen, an denen in diesem Gebiet gekämpft wurde, 10 000 Tote und Verwundete.

WTB. Rotterdam, 28. Okt. Dem „Neuen Rotterdamer Courant" wird aus Maastricht gemeldet: Gestern trafen in Lüttich 400 englische Seesoldaten ein, die in den Gefechten bei Nieuport gefangen genommen worden waren.

WTB. Folkestone, 28. Okt. (Meldung des Reuter'schen Büros.) Der Dampfer „Queen" ist mit 2500 Franzosen hier eingetroffen. Es sind Männer, Frauen und Kinder, meist Bauern aus der Umgegend von Calais, die an Bord des „Admiral Ganteaume" von Calais nach Le Havre fuhren. Der „Admiral Ganteaume" stieß auf der Höhe von Boulogne auf eine Mine. An Bord brach eine Panik aus und etwa 30 Personen ertranken, als die Passagiere an Bord des „Queen" gebracht wurden.

WTB. Heidelberg, 28. Okt. Bei der gestrigen Reichstags-Ersatzwahl im 12. badischen Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach wurde bei schwacher Beteiligung Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher-Karlsruhe mit 4438 Stimmen gewählt. Hiervon fielen auf Heidelberg-Stadt 1066, Amt Heidelberg 1445, Amt Eberbach 752 und Amt Mosbach 1175.

WTB. Straßburg, 28. Okt. Die Kriegspende für Elsaß-Lothringen hat bisher 259 266 Mark ergeben.

WTB. Berlin, 28. Okt. Dem „Berliner Lokalanzeiger" wird aus Rotterdam gemeldet: Eine vom 20. ds. Mts. datierte englische Verlustliste erwähnt rund 1800 Namen, darunter 1500 Verwundete.

WTB. Berlin, 28. Okt. Das „Berliner Tagebl." meldet aus Genf: Die Nachricht, daß der Republik Portugal für etwaige militärische Hilfe für England die spanische Provinz Galicien (im Norden Portugals) versprochen worden sei, wird von der britischen Gesandtschaft in Bern dementiert.

Briefkasten.

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Auf die Anfrage von Windenreute in Nr. 239 der „Breisg. Nachrichten" sei erwidert, daß sowohl das Lazarett in der Turnhalle wie auch jenes im städtischen Krankenhaus ein Vereinslazarett ist, deren Verwaltung dem Frauenverein Emmendingen obliegt. Hinsichtlich der Verpflegung der Verwundeten und kranken Soldaten (z. Krankenhaus hat der Frauenverein eine Vereinbarung mit der Stadt abgeschlossen, derzufolge die Stadtgemeinde den Satz pro Tag und Kopf vergütet erhält, den die Militärverwaltung an den Frauenverein bezahlt. Die eingehenden Liebesgaben werden auf beide Lazarette entsprechend verteilt. Dabei ist die Absicht maßgebend, die Verwundeten in beiden Lazaretten gleichmäßig an den in der Turnhalle abgegebenen Liebesgaben teilnehmen zu lassen, insbesondere an solchen, die Genußmittel (Zigarren) oder sonstige Annehmlichkeiten (Geflügel, Wildpret, Tafelobst, Schokolade) darstellen. Eine Bereicherung der Gemeindeverwaltung tritt nicht ein, wenn Liebesgaben an das Krankenhaus direkt gesandt werden, da das Krankenhaus für Verteilung unter den dort untergebrachten Verwundeten sorgt und die Liebesgaben dazu verwendet werden, den Verwundeten über die Tagesration hinaus Aufmerksamkeiten zu erweisen. — Uebrigens stellt die Stadt dem Frauenverein die Turnhalle, Küche, Heizungsmaterial usw. kostenlos zur Verfügung, so daß von diesem Gesichtspunkte aus von einer Bereicherung der Stadt unter keinen Umständen die Rede sein kann. D.

Ch. K. Anfrage: Ich habe meine Farrenisse bei der englischen Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft North British and Mercantile, General-Agentur Karlsruhe, versichert und läuft die Versicherung bis 1922. Meine Prämie wurde bereits bis für 1914/1915 bezahlt. Da nach verschiedenen Zeitungsberichten die englischen und französischen Schuldner von ihren Regierungen veranlaßt wurden, an ihre in Deutschland wohnhaften Gläubiger die schuldigen Beträge nicht mehr zu bezahlen, frage ich an, ob im Brandfalle sich dieses Verbot auch auf die in Deutschland arbeitenden englischen und französischen Feuerversicherungs-Gesellschaften bezieht oder ob mit Sicherheit die Auszahlung der Versicherungssummen bei allenfallsigen Schäden durch diese Gesellschaften erwartet werden kann. — Antwort: Sie finden Ihre Anfrage in dem Artikel unter Emmendingen eingehend beantwortet.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Mittwoch, den 28. Oktober, abends 8 Uhr: Bittgottesdienst. (Stadtpfarrer Braun.)

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Bischoffingen, 28. Okt. Maria Magdalena Gutmüller geb. Bossert, Witwe, 86 Jahre alt. Beerdigung Donnerstag, 29. Okt., nachm. 3 Uhr in Bischoffingen.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 13° C., gestern abend 7 Uhr + 12° C., heute früh 7 Uhr, + 7 1/2° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Jahrmarktinserate

für den am kommenden Dienstag, den 3. November, in Emmendingen stattfindenden Krammarkt erbitten wir uns gefl. möglichst bald.

Verlag der Breisgauer Nachrichten
Emmendingen.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir hierdurch die traurige Mitteilung, dass unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Julius Pickard

Direktor der Wach- und Schliessgesellschaft Koblenz

im Alter von 37 Jahren, Dienstag nachmittags 4 Uhr, infolge einer Operation in Freiburg verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4½ Uhr vom hiesigen Bahnhof aus statt. 5048

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hermann Pickard
" Rosa Günzburger Wwe.
" Julius Veit
" Gustav Bloch

EMMENDINGEN, 28. Oktober 1914.

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Schwagers, Onkels und Grossonkels sprechen wir Allen unsern herzlichsten Dank aus.

EMMENDINGEN, 28. Oktober 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Burkhart
Kaufmann.

5049

Aufruf

zur Sammlung von freiwilligen Liebesgaben für die Truppen!

Im Kriege gilt die Tat.

Ankündigung! Die Sammelstelle für freiwillige Liebesgaben ist von der nächsten Woche ab geöffnet: **jeden Wochentag** von 4—5 Uhr und **außerdem Freitags** von ½10 bis ½11 Uhr.

Es werden angenommen: Unterwäsche, Socken, Leibbinden, Zigarren, Rauchtabak, Schokolade u. s. w. Geld ist dem Männerhilfsverein (Gr. Bezirksamt) zuzuführen. Wir bitten um zahlreiche Zuwendungen. Auch die **kleinste Gabe** ist willkommen.

Während den angegebenen Stunden wird den Angehörigen der Einberufenen Rat und Auskunft erteilt. 4753

Die Depotverwaltung des Ortsausschusses vom Roten Kreuz:
Dreifuß Kramer.

Da der Termin zur **Ablieferung der Socken** am 29. Oktober abgelaufen ist und wir dieselben an diesem Tage fortschicken müssen, so bitten wir, die noch Ausstehenden umgehend auf der Verwaltung des Vereinslazaretts abzugeben.

Der Vorstand des Frauenvereins:
Frau K. Ringwald.

Jeder Soldat freut sich

wenn er täglich unsere Breisgauer Nachrichten zu lesen bekommt. Die tägliche Zusendung (einschließlich Briefumschlag und Adressierung) kostet **wöchentlich nur 20 Pfg.** Genaue Adresse erbeten.

Städt. Seefischmarkt
Emmendingen
findet erstmals **heute nachmittag, Mittwoch, den 28. d. Mts.,** von 3 Uhr ab statt. 151

Zum Verkauf kommen:

Bratkellfisch	pro Pfd.	20 Pf.
Schellfisch (groß u. mittel)	„ „	28 „
Flußbecht	„ „	60 „

Großer Möbelverkauf!

Extra billiges Angebot: 1 neue Halle mod. Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Betträste, 2 Haarmatratzen, 2 Kopfteile, 2 Nachttische, Waschkommode mit Schubladen u. Spiegelaufsatz, doppelt verspgb., Spiegelschrank mit Pugenscheibchen u. 2 Schubladen um den billig Preis v. 380 Mk.; neuer Spiegelschrank, nußbaum, statt 150 Mk. nur 95 Mk., neues ganz mod. Küchenbüffet statt 48 nur 38 Mk., Kommode, Kleiderschränke, einzelne neue, vollst. Betten hochhäupt. statt 180 Mk. nur 100 Mk. u. noch billiger, gebrauchte saubere Betten vollständ. zu 35 Mk., Tische, Stühle 2 Mk., Blumentische, Kanapee 15 Mk., eis. Kinderbetten, hängelampen und noch vieles andere zu jedem annehmbaren Preis. 5039

Frau Arheidt, Emmendingen
Neustraße Nr. 1, part.

Reiner Hüftenmunsa

Dr. Busse's Fenchelhonig, à Fl. 50 u. 100 Pf. Dr. Busse's Hustentropfen, à Flasche 50 Pf. Dr. Busse's echte Eucalyptus-Menthol-Bonbon, à 50 Pfg. wirken Wunder. Nur bei **W. Reichelt, Drogerie.** 5041

Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör zu vermieten. 5044
Näheres **Hebelstr. Nr. 5, Emmendingen.**

Deutsche Block-, Koch- und Ess-Schokoladen

alle Preislagen, in grossen Mengen eingetroffen bei

W. Reichelt
Emmendingen. 5045

6½jähriger **Braunwallach** 5043
gut im Zug u. fromm ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Ich war am Leibe mit einer

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zuckers Patent-Medicinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Geeg. M.* (In drei Stärken, à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50). **Dazu Zuckerl-Creme** (à 50 u. 75 Pf. rc.). Bei W. Reichelt.

Todes- † Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter und Schwester

Friederike Schöpflin

geb. Spär

gestern mittag 4 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 5046

Sexau, den 28. Oktober 1914.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Schöpflin
Karl Schöpflin
Hermann Schöpflin
Friederika Schöpflin
Luise Schöpflin.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Oktober, nachmittags ¾4 Uhr statt.

Kriegerverein Emmendingen

Im Kampfe für das Vaterland in den Gefechten vom 4. September bei St. Dié verwundet, starb im städtischen Krankenhaus den Heldentod unser Kamerad 5051

Matthias Wachter
Landwirt

Reservist vom Ersatz-Bataill. I, 4. Komp., von Brodhausen, Kreis Landsberg, Oberbayern.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch, nachmittags ½5 Uhr statt.

Antreten um 4 Uhr vor dem Rathaus. Vollzählige Beteiligung wird erwartet.

EMMENDINGEN, den 28. Oktober 1914.

Der Vorstand.

Elektr. Taschenlampen
und Batterien 5047
empfehle in grosser Auswahl.
H. Falk, Emmendingen.

Habe meine

Praxis

wieder aufgenommen.

Tierarzt Klein
Endingen. 5042

Jeder muss sich über alle

Kriegsereignisse

auf dem Laufenden erhalten.
Erneuern Sie daher schleunigst das

Abonnement

auf unsere Zeitung, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Kaffee

roh und gebrannt, kauft man noch sehr günstig bei 4393

Aug. Hetzel, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 50% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen).
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Nr. 254 (Evang.: Engelhard) Emmendingen, Donnerstag, 29. Oktober 1914. (Kath.: Narcissus) 49. Jahrgang
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Der europäische Krieg.

Tages-Bericht.

Amtliche Meldungen.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Okt. Die Kämpfe bei Dixmuiden dauern noch an. Die Belgier erhielten dort erhebliche Verstärkungen. Unsere Angriffe wurden fortgesetzt. 16 englische Kriegsschiffe beteiligten sich am Kampfe gegen unsern rechten Flügel. Ihr Feuer war erfolglos. Bei Ypres ist die Lage am 27. unverändert geblieben. Westlich Lille wurden unsere Angriffe mit Erfolg fortgesetzt. Im Argonnenwald sind wieder einige Schützengräben genommen worden, deren Besatzung zu Gefangenen gemacht wurde.

Auf der Westfront hat sich nichts wesentliches ereignet.

In Polen mußten die deutschen und österreichischen Truppen erneuten russischen Kräften, die von Iwangorod, Warschau und Nowogeorgiewsk vorrückten, ausweichen, nachdem sie bisher in mehrtägigem Kampfe alle russischen Angriffe erfolgreich abgewiesen hatten. Die Russen folgten zunächst nicht. Die Loslösung vom Feind geschah ohne Schwierigkeit. Unsere Truppen werden sich der Lage entsprechend neu gruppieren.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz sind keine wesentlichen Aenderungen eingetreten.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Berlin, 28. Okt. Die Mailänder „Gazette de Popolo" meldet aus Nieuport: Die mörderische Schlacht bringt nicht einmal einen Augenblick Waffenruhe. Der schreckliche Kanonendonner dauert bei Tag und Nacht an zu Lande und zu Wasser. Die deutschen Truppen haben Verstärkungen aus Belgien erhalten. Man sagt, daß in Dünkirchen unausgesetzt an den Befestigungen gearbeitet wird.

Berlin, 28. Okt. Der „Berl. Lok.-Anz." schreibt: Zu den Kämpfen bei Ypern melden die „Times", daß die Lage der Verbündeten fünf Tage hintereinander sehr kritisch war. Die englischen Truppenabteilungen waren gestern unter der schweren deutschen Artillerie vollständig begraben. Die Angriffe der Deutschen, die bis auf 400 Meter mit Todesverachtung vorstürmten, konnten erst nach dem Eintreffen von Verstärkungen (?) abgewiesen werden.

WTB. London, 28. Okt. „Central News" melden: Die Deutschen waren in der vorigen Woche in Nordfrankreich in der Umgegend von Lille erfolgreich. Die Deutschen versammelten ihre Streitkräfte hinter einem niedrigen Höhenzug und stürzten von dort mit heftiger Gewalt gegen die englischen Laufgräben vor. Trotz des furchtbaren Feuers ihrer Maschinengewehre wurden die Engländer aus den Laufgräben vertrieben. Die Deutschen nützten ihren Sieg aus und marschierten unter Gesang und Hurra vor, bis sie auf eine Abteilung indischer Truppen stießen, die in Reserve gehalten worden war. Es entwickelte sich ein wilder Kampf, bei dem die Indier vorstürzten und die Deutschen unter schweren Verlusten zurückwarfen. Bei La Bassée scheint es den Deutschen besser zu gehen. Sie haben dort ungeheure Truppenmassen und schwere Geschütze zusammengezogen, aber ihr Vorrücken ist nicht beunruhigend. (Na na! D. Red.)

WTB. Paris, 28. Okt. Der amtliche Bericht vom 27. Oktober, 11 Uhr 30 Min. abends lautet: Es ist nichts zu melden, abgesehen von einigen Fortschritten unsererseits in der Gegend von Dixmuide.

Die französischen Verluste im Woevre.

Berlin, 27. Okt. Aus schweizerischen Grenzorten bringt der „Lokalanzeiger" über Holland Meldungen über schwere französische Verluste im Woevre-Gebiet. Darnach fielen seit der Eroberung von St. Mihiel und des Camp des Romains durch die Deutschen in der Schlachtlinie Toul-Verdun über 40000 Mann, ohne daß ein befriedigendes Resultat erzielt wurde. Beunruhigend sei der Verlust an moderner Artillerie, die gerade in den heiß umstrittenen Höhenzügen des Raumes entscheidenden Wert besitzt. Generalissimus Joffre ließ die Lücken der Kampffront durch gute Truppen auffüllen. Heute sei das nicht mehr möglich. Die Qualität des Nachschubs sei so mindermertig, daß die Klagen der Kommandierenden bei der Heeresleitung kein Ende nehmen. Man zeige sich in der Bevölkerung gegen den Generalissimus sehr aufgebracht, weil er die schlecht. Resultate im Woevre-Gebiet durch belanglose Meldungen verschleierte.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Berlin, 28. Okt. Dem „Berliner Lokalanzeiger" wird aus Mailand berichtet: Der Kriegskorrespondent des „Secolo" meldet in einem Telegramm aus Warschau: Der Kanonendonner dauert ununterbrochen seit sieben Tagen fort. Ebenso ununterbrochen kommen russische Verstärkungen an. Warschau ist ein ungeheures Militärlager. Die Panik der Bevölkerung hat nachgelassen. Behörden, Banken und Konsulate haben ihre Abreise bereits vorbereitet. Die drei Brücken über die Weichsel sind unterminiert. Täglich erscheinen deutsche Flieger über Warschau und ihren Geschossen fallen viele zum Opfer. Die zur Verteidigung von Warschau bestimmten Truppen sollen 300 000 Mann betragen.

WTB. Wien, 28. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: Die Russen verbreiten unter Aufwand von großen Geldmitteln Nachrichten über Greueltaten unserer Truppen und Behörden in der von uns zum größten Teile wieder besetzten Bukowina, insbesondere von Czernowitz. Namentlich die Rumänen sollen unter der österreichischen Verwaltung sehr zu leiden haben. Hunderte von Hinrichtungen sollen stattgefunden haben. Obwohl die Tendenzen dieser brutalen Ausstreuungen nur allzu durchsichtig sind, sei mit aller Bestimmtheit erklärt, daß diese und alle russischen Meldungen auch nicht ein einziges wahres Wort enthalten. Unsere von einmütigem Jubel begrüßten Truppen und Behörden befinden sich in bestem Einverständnis mit der stets loyalen Bukowiner Bevölkerung und genießen deren vollstes Vertrauen. Ganz besonders sei festgestellt, daß die Rumänen in der Bukowina in keinem einzigen Falle zu einem Einschreiten unserer Truppen oder Behörden einen Anlaß gegeben haben. Wohl aber empfindet die genannte Bevölkerung die Unterschiede zwischen unserer und der russischen Verwaltung in einer Weise, die unseren Gegnern nicht erwünscht zu sein scheint.

Von den Kämpfen zur See.

Eine erfreuliche Botschaft.

Berlin, 28. Okt. Aus Rotterdam wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Der deutsche Gesandte im Haag gibt bekannt, daß der englische Torpedobootszerstörer „Badger" zwar, wie die Engländer melden, ein deutsches Unterseeboot rammte, daß letzteres aber ohne Verluste zurückkehrte.

WTB. Wien, 28. Okt. Die „Südslawische Korrespondenz" berichtet ausführlich über die früher gemeldete Beschießung des Lovzen und Antivari. Am 10. Oktober vormittags wurde die montenegrinische Artilleriestellung auf dem Lovzen in wirkungsvoller Weise durch ein österreichisch-ungarisches Flugzeug, das ein Maschinengewehr und Bomben mit sich führte, bei gleichzeitiger Mitwirkung der in der Bucht von Cattaro liegenden Kriegsschiffe angegriffen. Das Flugzeug begann die montenegrinische Stellung aus dem Maschinengewehr zu beschießen. Auch ließen die Flieger mehrere Bomben in die Positionen der Montenegriner fallen, die das Flugzeug heftig beschossen. Gleichzeitig nahm die schwere Geschützartillerie des Lovzen unter ein heftiges Feuer. Es scheint, daß das Bombardement eine starke Wirkung hatte. Am 18. Okt. nachts erschien ferner eine österreichisch-ungarische Flottille von Torpedo- und Unterseebooten überraschend vor Antivari, wo am Tage vorher ein französischer Dampfer Artillerie-Munition, Flugzeuge und Proviant für Montenegro ausgeladen hatte, welche Güter noch am Hafen lagerten. Mehrere Lagerschuppen wurden in Brand geschossen und die erneuerte Funkenstation zerstört. Als eine französische Flottille heranDampfte, waren unsere Schiffe bereits außer Schußweite und fuhren im Schutze des Küstenforts. Wie verlautet, herrscht in Cetinje über den ungenügenden Schutz von Antivari durch die französische Flotte große Verstimmung.

Aus dem Ausland.

WTB. London, 28. Okt. Die Zeitungen melden: Die ägyptischen Behörden haben beschlossen, alle Deutschen und Oesterreicher dienstpflichtigen Alters zu internieren. Die Bewegungsfreiheit der Uebrigen soll noch mehr eingeschränkt werden.

Sonstige Meldungen.

WTB. München, 28. Okt. Die „München-Augsburger Abendzeitung" meldet: Kronprinz Rupprecht von Bayern hat als Kommandierender der 6. Armee an seine Soldaten folgenden Armeebefehl erlassen: Soldaten der 6. Armee! Wir haben nun das Glück, auch die Engländer vor unserer Front zu haben, die Truppen jenes Volkes, dessen Neid der seit Jahren an der Arbeit waren, uns mit einem Ring von Feinden zu umgeben, um uns zu erdrosseln. Ihnen haben wir den blutigen, ungeheuren Krieg vor allem zu verdanken. Drum, wenn es jetzt gegen diesen Feind geht, übt Vergeltung für die feindliche Hinterlist, für so viel schwere Opfer! Zeigt ihnen, daß die Deutschen nicht so leicht aus der Weltgeschichte zu streichen sind! Zeigt ihnen das durch deutsche Liebe von ganz besonderer Art. Hier ist der Gegner der Wiederherstellung des Friedens am meisten im Wege stehend. Drauf! Rupprecht.

WTB. München, 28. Okt. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der Kaiser hat, veranlaßt durch die hervorragenden Waffentaten der bayerischen Truppen in dem großen Kampfe um Deutschlands Zukunft und Ehre, dem König von Bayern mit Handschreiben das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse übersandt.

WTB. Berlin, 28. Okt. Blättermeldungen zufolge soll es in der Gegend von Lüttich an Brot und Kartoffeln fehlen. In Herstal, einem Ort von 22 000 Einwohnern, wurden täglich 14 000 Portionen Suppe ausgeteilt.

WTB. Berlin, 28. Okt. Das „Berl. Tageblatt" meldet aus Rom: Die Ernennung des früheren Ministerpräsidenten Sonnino zum Minister des Aeußern als Nachfolger des verstorbenen Marchese di San Giuliano scheint bevorzustehen. Sonnino, der bis jetzt entschieden abgelehnt hatte, ist ein Freund des Dreibundes, wonach ein Abschwenken Italiens von der Neutralitäts-Politik nicht zu befürchten sei.

WTB. Berlin, 28. Okt. In Basel wurde ein französisches Spionage-Institut aufgehoben, das Nachrichten über Truppenbewegungen im Ober-Elsaß nach Belfort weitergab.

WTB. Berlin, 28. Okt. Die „Kreuzzeitung" weist darauf hin, daß Rußland zwar noch eine Unmenge von Menschen, aber keine Soldaten mehr in die Schlacht schicken könne. Neben dem Mangel an Offizieren macht sich jetzt auch ein Mangel an Munition bemerkbar.

WTB. Berlin, 28. Okt. Das „Berl. Tageblatt" meldet aus Haag: Nach dem „Telegraf" versuchen Australien, Kanada und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die belgischen Flüchtlinge als Kolonisten zu sich zu ziehen. In einzelnen Kolonien sind bereits Komitees gegründet worden, die die nötigen Maßnahmen vorbereiten sollen.

Berlin, 28. Okt. Das „Berliner Tageblatt" berichtet aus Rotterdam: Nach der „Westminster Gazette" soll an die britische Flotte ein Tagesbefehl erlassen worden sein, daß 50 deutsche und österreichische Reservisten an Bord neutraler Schiffe nicht gefangen genommen werden dürfen. Bisher